



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

PUBLIC LECTURE

Gert Pickel

Universität Leipzig

Donnerstag, 10. November 2011, 17.00
IHS, Stumpergasse 56
1060 Vienna, Raum SRS

Brauchen politische Systeme die Unterstützung ihrer Bürger?

Betrachtet man Herrschaftssysteme, so stellt sich in der vergleichenden Politikwissenschaft immer wieder die Frage nach ihrer Stabilität (oder Instabilität). Ging man jahrzehntelang im Zuge der Modernisierungstheorie von einer unaufhaltsamen Ausbreitung der Demokratie aus, so wird dies von neueren Debatten in Frage gestellt. Doch was sind die Grundlagen für Stabilität und Instabilität? Der Vortrag wird sich auf der Basis empirischer Befunde mit der Frage auseinandersetzen, ob jedwedes Herrschaftssystem – also nicht nur Demokratien – die politische Unterstützung (Easton 1975) ihrer Bürger benötigt, um ihren Bestand zu sichern. Ist wirklich die Beteiligung der Bürger ein unverzichtbares Zugeständnis der Herrschenden, um das eigene Überleben zu sichern? Reichen ökonomische Erfolge (Ressourcenreichtum, Rentier-Effekte) ohne weitere Gewährung von Freiheiten und Rechten vielleicht auch für eine Stabilisierung eines Herrschaftssystems aus? Oder sind es letztendlich doch wieder Ideologien, welche die Herrschaftssysteme stabilisieren? Befinden sich Demokratien in einer Legitimitätskrise, weil sich die Anforderungen immer weiter – über die Leistungsfähigkeit der Regierenden hinaus – ausweiten? Und zuletzt, sind Autokratie per se instabiler als Demokratien?

Gert Pickel ist Professor für Religions- und Kirchensoziologie an der Universität Leipzig. Er war Mitbegründer vom Arbeitskreis „Demokratieforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft. Er arbeitet zu verschiedenen Themen der Demokratie- und politischen Kulturforschung, dem Verhältnis von Politik und Religion sowie Methoden der vergleichenden Sozialwissenschaften. Unter den Publikationen zu nennen sind das gemeinsam mit Susanne Pickel verfasste Lehrbuch zur Politischen Kultur- und Demokratieforschung (2006) sowie das mit Hans-Joachim Lauth und Susanne Pickel verfasste Lehrbuch zu „Vergleichenden Methoden in der Politikwissenschaft“ (2009).